

Veranstaltungshinweise

„Europa – Militarisierung statt Frieden?“

Freitag 04.05.2018, 19.30 Uhr, Augsburg, Im Annahof 4, Hollbau
Vortrag und Diskussion mit Jürgen Wagner, Informationsstelle Militarisierung e.V.
Jürgen Wagner ist Politikwissenschaftler und geschäftsführender Vorstand der Informationsstelle Militarisierung e.V. (IMI) in Tübingen.

„Jerusalem und das Westjordanland“

Welche Zukunft haben die Palästinenser*innen?

Donnerstag, 17.05.2018, 19.30 Uhr, Augsburg, Im Annahof 4, Hollbau
Vortrag mit Diskussion mit Jamal Juma'a



Der Referent wird auf der Basis der Situation von 2018 in Palästina, die Fragen der Zukunft der Palästinenser*innen und die Herausforderungen für die Europäer darstellen.

Jamal Juma'a, ist Soziologe, Menschenrechtsaktivist, Sprecher der Initiative Stop the Wall, Ramallah und Mitglied des Sekretariats des Weltsozialforums

Impressum und Kontakt

Herausgeber:
pax christi Diözesanverband Augsburg
pax christi Diözese Augsburg e.V.
Ottmarsgässchen 8
86152 Augsburg
Tel. 0821 517751 · Fax 0821 4506325
e-mail: augsburg@paxchristi.de
Internet: www.augsburg.paxchristi.de
Bürozeiten: Dienstag 9.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 16.00 Uhr

Ansprechpartner:
Friedensreferent Christian Artner-Schedler

Bankverbindung:
pax christi Diözesanverband Augsburg:
Pax Bank Köln:
IBAN: DE62370601936030214011
BIC: GENODED1PAX
(für die Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc.)

pax christi Diözese Augsburg e.V.:
Liga-Bank Augsburg:
IBAN DE78750903000000145190
BIC: GENODEF1M05
(für die Friedensräume, Spenden etc. ...)

Redaktion: Gabi Adamietz,
Christian Artner-Schedler (V.i.S.d.P.)

Bürokraft: Anna Schur

Gestaltung:
Tobias Baiter, Schwabmünchen

Fotos privat soweit nicht anders angegeben.

Druck: Pinus-Druck Augsburg
Dieser Rundbrief ist auf
100 % Recyclingpapier gedruckt.



Angebot des Friedens- referenten

Gerne komme ich mit Themenschwerpunkten unserer Diözesanstelle in Eure Gruppe, Pfarrei;

„Keep hope alive“ Bilder und Eindrücke einer Begegnungs- und Solidaritätsreise nach Palästina und Israel

Dieser Abend wird anhand von Bildern von vielen Begegnungen und Gesprächen berichten, die einen tiefen Eindruck hinterlassen haben.

„Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten“

Im Vortrag werden anhand einer Präsentation die Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“, die gesetzlichen Grundlagen und die wichtigsten Fakten zum bundesdeutschen Waffenhandel samt Handlungsmöglichkeiten vorgestellt.

„Mehr fürs Militär? Nicht mit uns!“
Hintergrundinformationen und Unterstützungsangebot für die Kampagne

Gewaltfreie Kommunikation
– ein Einführungsabend

Christian Artner-Schedler

Dank
An die Spender*innen ein großes
Dankeschön für die Weihnachts-
und Jubiläumsspenden und für
alle treuen Dauerspenden.

Termine 2018

25.3.	11.00 Uhr	pax christi Palmsonntag-Gottesdienst, Augsburg, KHG, Haus Edith Stein
31.3.	10.30 Uhr	Augsburger Ostermarsch – Friedensgebet von Christen und Muslimen, Im Annahof 4, Hollbau EG
	11.30 Uhr	Ostermarsch Kundgebung, Moritzplatz, anschließend Demonstration
14.4.	11.00 Uhr	friedens räume Saisonöffnung
17.4.	17.00 Uhr	Dr. Max Josef Metzger – Gedenken am Dom, Augsburg
28.4.	9.00 Uhr – 17.00 Uhr	Diözesanversammlung, Augsburg KHG mit Christine Hoffmann
4.5.	19.30 Uhr	Europa – Militarisierung statt Frieden mit Jürgen Wagner Augsburg Im Annahof 4, Hollbau
8.5.	17.00 Uhr	Vorstands-Gespräch mit dem Augsburger Bischof Dr. Konrad Zdarsa
17.5.	19.30 Uhr	Jerusalem und das Westjordanland mit Jamal Juma'a, Augsburg, Im Annahof 4, Hollbau
9.7.	19.00 Uhr	Friedensgottesdienst in der Ulrichswoche, Augsburg, St. Ulrich und Afra
18.7.		6. Interreligiöser Lindauer Friedenslauf
20.7. – 30.7.		Palästinenser*innen zu Besuch in Augsburg/Lindau

Termine der Friedensräume siehe auch www.friedens-raeume.de

Blickpunkt



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde
von pax christi,



**Josefa
Britzelmeier-Nann**

Drei Frauen haben am 3. Tag nach Jesu Kreuzigung entdeckt, dass sein Grab leer war, so steht es bei Markus im Evangelium. Die Auferstehung Jesu ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens und zugleich die größte Herausforderung. Wie stelle ich mir die Auferstehung heute vor?

Wir mühen uns unser Leben lang ab, dieses Geheimnis unseres Glaubens zu verstehen. Mal angenommen, es wäre eine Kamera im Grab Jesu installiert gewesen. Wir kennen faszinierende Filmchen über die Geburt von Eisbärbabys, gesendet aus der Wurfhöhle von Zoos. Was wäre auf Bildern aus dem Grab Jesu zu sehen gewesen? Manche Theologen meinen: nichts! Das ist schwer auszuhalten, denn wir sind Menschen und sehnen uns nach handfesten Beweisen, nach konkreten Ergebnissen unseres Einsatzes.

Wenn man sich jahrzehntelang in der Friedensbewegung engagiert, hat man immer wieder das Gefühl, dass die Konflikte dieser Welt sich nicht auflösen und die Kriege nicht weniger werden. Wie schön ist es da zu hören, dass der Friedensnobelpreis an ICAN, die Kampagne zur atomaren Abrüstung, gegangen ist, und dass an vielen Orten die gewaltfreie Konfliktbearbeitung sich etabliert hat.

Wir brauchen diese Ergebnisse, wir sehnen uns danach, denn der Mensch selbst ist die Konkretisierung der Sehnsucht. Das heißt Auferstehung heute: seiner Sehnsucht trauen und an sie glauben. Stärken wir uns gegenseitig dazu im östlichen Gruß mit: Der Friede sei mit euch.

Josefa, geistliche Beirätin



Mehr fürs Militär? Nicht mit uns!

Auf der letztjährigen Diözesanversammlung hat pax christi Augsburg beschlossen die bundesweite pax christi Kampagne „Mehr fürs Militär? Nicht mit uns!“ mit folgenden Aktivitäten tatkräftig zu unterstützen.

- Verbreitung der Unterschriftenliste
- Lobbyarbeit an die MdB aus der Diözese Augsburg
- Gewinnung anderer Organisationen zur Kooperation

Deutschland soll nach NATO-Forderung bis 2024 fürs Militär 2,0 Prozent der Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) ausgeben, anstatt bisher 1,2 Prozent. Damit gewinnt man nicht den Frieden, sondern trägt bei zur weiteren weltweiten Aufrüstung und Eskalation. Statt immer mehr für Rüstung auszugeben, soll Deutschland Geld für die Agenda für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, zur Bekämpfung von Fluchtursachen und von extremer Armut und Hunger, für Klimaschutz, gleichberechtigte Bildung und für die Stärkung von Wegen zu gemeinsamer Sicherheit und internationaler Zusammenarbeit bereitstellen.

Wenn Deutschland tatsächlich zwei Prozent ausgibt, ist es, zusammen mit Russland, die stärkste Militärmacht Europas. Russlands Militärausgaben liegen derzeit bei 62 Mrd. Euro.

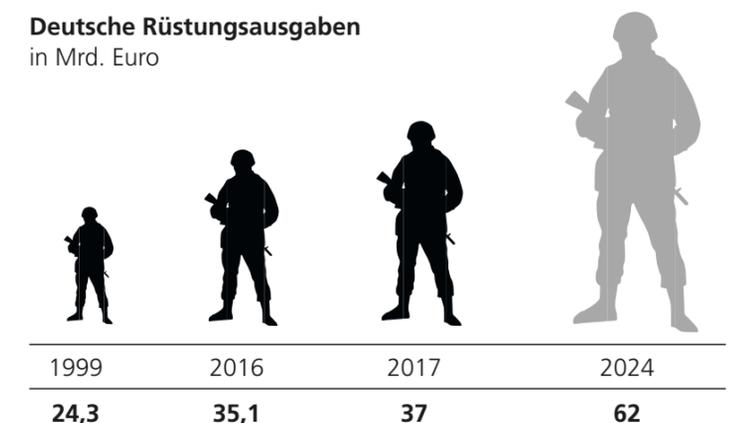
Knapp ein Fünftel des Bundeshaushalts wird dann für Rüstung ausgegeben. Eine solche Steigerung erfordert Kürzungen in anderen Bereichen des Bundeshaushalts, z. B. bei der Rente. Nicht mit uns! Zum Vergleich: Der Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit beträgt momentan 8,5 Mrd. Euro was 2,6 Prozent des Bundeshaushalts entspräche. Für die Entwicklungs- und Auswärtige Politik zusammen sind nur 13,77 Mrd. Euro vorgesehen.

Einzelmitglieder, Basisgruppen macht mit!

Unterstützt diese Kampagne:
– Fordert Unterschriftenlisten an
– Organisiert Infostände in Eurer Stadt bzw. Ort
– schreibt an eure regionalen MdBs (Musterbrief an die Diözesanstelle!)

Christian Artner-Schedler

Deutsche Rüstungsausgaben in Mrd. Euro



„Was ihr wollt, dass euch die Leute tun, tut ihnen“

Das Streben nach Sicherheit ist ähnlich wie das Streben nach Geld: Beide haben es mit der Zukunft zu tun, mit Möglichkeiten, deshalb gibt es für sie keine Grenze, kein „Genug“. Aber was die eine Seite „Sicherheit“ nennt, ist für die andere „Bedrohung“.

Wenn man die heutige Situation Russlands mit der von 1990 vergleicht, als es noch die Sowjetunion und danach die GUS gab und der Warschauer Pakt noch existierte, dann versteht man leicht den Standpunkt der „anderen“ Seite: Heute gehören die Warschauer-Pakt-Staaten und einige ehemalige Sowjetrepubliken zur NATO. Die Militärausgaben der USA gegenüber denen Russlands sind gigantisch: 2016 waren es mehr als 600 Mrd. Euro gegenüber 70 Milliarden. Deutschland, Frankreich und England gaben zusammen mehr als doppelt so viel für Militär aus wie Russland. Aber die NATO ist damit nicht zufrieden. Nach ihrem Willen soll das Missverhältnis der Militärausgaben noch einmal drastisch gesteigert werden: Alle Mitgliedsländer sollen zwei Prozent ihres Bruttonationalprodukts für „Verteidigung“ ausgeben, was in Deutschland einer Steigerung des Rüstungshaushaltes von 41 auf über 60 Mrd. Euro gleichkäme. Kann man damit mehr „Sicherheit“ kaufen? Das Gegenteil ist der Fall; die Geschichte hat hundertfach bewiesen, dass Aufrüstung zu mehr Unsicherheit führt. Das rüde Vorgehen Russlands gegen die Ukraine ist bereits ein Ausdruck dieser gesteigerten Unsicherheit

durch die einseitige Interessenspolitik der NATO auf Kosten Russlands. In den 70er-Jahren waren wir mit dem Begriff „Sicherheitspartnerschaft“ schon einmal weiter. Dieses Konzept schließt die Sicherheitsbedürfnisse beider Seiten zusammen und macht klar, dass Sicherheit für die eine Seite auf Kosten der anderen ein Trugbild ist. Angesichts der Kriege vor allem in Syrien und im Jemen müssten die Weltmächte alles daran setzen zusammenzuarbeiten, um diese Hölle gemeinsam zu beenden; stattdessen setzt die NATO alles daran, den Einflussbereich Russlands weiter zu beschneiden. „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch“ (Mt. 7,12). Wenn wir dies nur im privaten Bereich gelten lassen, aber nicht im politischen, kann man uns Christen weiterhin für die Interessen einer Gruppe gegen die anderer Gruppen einspannen. Dann machen wir Gott zum Stammesgott unserer Gruppe. Aber Gott ist größer, wie Christen und Muslime gemeinsam bekennen. Setzen wir ein kleines Zeichen und kämpfen gemeinsam gegen die geplante Aufrüstung!

Prof. Dr. Jost Eschenburg

Diözesanversammlung

28. April 2018, 9.00 – 17.00 Uhr

Augsburg, Haus-Edith-Stein, Hermann-Köhl-Str. 25

Vormittag Workshop mit Generalsekretärin **Christine Hoffmann**
Mehr für's Militär? Nicht mit uns! Denn: Gewaltfrei wirkt
Inhalte und Methoden der bundesweiten Image-Kampagne
Mit guten Argumenten und guten Geschichten können wir viele Menschen für friedenslogische Politik gewinnen. Üben wir gemeinsam wie wir von der pax christi-Arbeit erzählen. Tauschen wir Argumente aus, finden neue und erzählen überzeugende Geschichten.

Nachmittag: Konferenzteil
• Berichte des Vorstandes, des Geschäftsführers, des Friedensreferenten
• Satzungsänderung
• Neues und Wichtiges aus der Diözesanstelle, den Basis- und Sachgruppen
• Anträge, Sonstiges
• Vorstandswahlen



Kampagne geht in die dritte Runde



Diese Themen stehen im Mittelpunkt

Kleinwaffen und Munition

Vor allem kleine und leichte Waffen gelten als die wahren Massenvernichtungswaffen. Deshalb bleiben Produktionsorte und Exporte von Kleinwaffen und Munition im Fokus.

Scharfe Exportkontrolle durch ein Rüstungsexportgesetz verankern

Die Kampagne fordert ein Rüstungsexportgesetz und will den Gesetzgebungsprozess kritisch begleiten.

Keine Waffen in Kinderhände

Weltweit sind rund 250.000 Kindersoldaten im Einsatz. Viele kämpfen mit Kleinwaffen aus deutscher Produktion. Wir protestieren weiter und betonen die Mitverantwortung Deutschlands als Waffenlieferant.

Rheinmetall und Co.

Die Internationalisierungsstrategie der deutschen Rüstungsindustrie umgeht wo immer möglich die deutsche Exportkontrolle. Was aus Deutschland nicht exportiert werden darf, wird anderswo produziert. Die Kampagne behält die Konzerne im Auge.

Lokales Engagement stärken

Für die Aktionen lokaler Gruppen bietet sich der kreative Protest gegen Rüstungsexporte an. Dafür werden Aktionswochen und Materialien vorbereitet.

Global vernetzt

Wir werden verstärkt Frieden und Entwicklungspolitik zusammendenken. Dem Waffenhandel ist ausschließlich national nicht beizukommen. Deshalb verstärkt die Kampagne den Kontakt zum europäischen Netzwerk gegen Waffenhandel.

Gabi Adamietz

Demo gegen die 54. Münchner Sicherheitskonferenz

Widerstand gegen Aufrüstung

Starker Schneeregen konnte über 3.000 Menschen nicht davon abbringen ihren Protest in der bayerischen Hauptstadt lautstark kundzutun. Das weltweite Aufrüsten der großen Mächte und der nicht enden wollende Krieg in Syrien standen im Mittelpunkt der Demonstration. Es hatten sich auch zahlreiche Menschen angeschlossen, die Flaggen für ein freies Kurdistan schwenkten und den Angriff der türkischen Armee in Nordsyrien anprangerten. Ein Kamerateam des Bayerischen Fernsehens begleitete den Demonstrationszug



und führte am Rande Interviews mit Mitgliedern von pax christi. Für die Sendung „Stationen“ wurde der Frage nachgegangen wo heute noch Menschen ihre Stimme erheben und Widerstand leisten. Anlass dafür war der 75. Todestag der Widerstandskämpfer der Weißen Rose. Angesichts der aktuellen politischen Anforderungen der Aufrüstung einzelner NATO-Staaten, ist es von hoher Bedeutung, dies nicht schweigend hinzunehmen. So waren die Proteste eine Möglichkeit von vielen, um für eine Welt zu kämpfen, die nicht die Sicherheit in militärischer Stärke, sondern im Aufbau ziviler Konfliktlösungen sieht.

Michael Rösch

Die Sendung „Stationen“ zum Thema „Widerstand – Wogegen wir uns wehren (müssen)“ ist in der BR-Mediathek zu finden und unter dem QR-Code:



Winfried Voggeser

Geboren am 25. September 1953

Gestorben am 24. Dezember 2017

Am 21. Oktober 2017 war Winfried Gast bei unserer Jubiläumsfeier und hatte seinen Artikel für die Festschrift zum 30-jährigen Bestehen des pax christi Diözese Augsburg e.V. überschrieben mit „Anfänge – Aufbruch – Aktion“. Als entscheidender Initiator hat Winfried vor 30 Jahren mit Anderen den Grundstein für den pax christi Augsburg e.V. und für eine christlich geprägte, politische Friedensarbeit in der pax christi Bewegung Diözese Augsburg gelegt. Ziel war mit Hilfe eines gemeinnützigen Vereines Spenden zu ermöglichen und einen hauptamtlichen Friedensreferenten anstellen zu können. Winfried war als langjähriger Vorsitzender in den 80er und 90er Jahren mutiger Weichensteller, hat Auseinandersetzungen nicht gescheut und hat die katholische Friedensbewegung in der Diözese Augsburg zum Aufbruch geführt. Es entstanden neue Strukturen und eine Vernetzung zwischen den Basisgruppen und der Diözesanstelle. Es gab einen erweiterten monatlichen Vorstand paritätisch besetzt mit Mann und Frau. Bei seinem Ringen um Frieden hat Winfried die Vision einer christlich geprägten Gewaltfreiheit offen gehalten und sie engagiert eingebracht.

Wir würdigen in großer Dankbarkeit seine Arbeit und sein Engagement für den Frieden in dieser Welt. Shalom Winfried.

Gabi Adamietz / Christian Artner-Schedler



Ostermarsch 2018

Kommt zum Augsburger Ostermarsch am Karsamstag 31. März 2018

„Atomwaffen abschaffen Armeen abrüsten“

10.30 Uhr Friedensgebet von Christen und Muslimen
Hollbau EG, Im Annahof 4

11.30 Uhr Kundgebung auf dem Moritzplatz mit anschließender Demo

Wir bereiten für den Ostermarsch laminierte DIN A3 Plakate zur **2% Kampagne „Mehr fürs Militär? Nicht mit uns!“** zum Mittragen vor. Also macht mit, schnappt Euch die Plakate und verleiht unserer Forderung Nachdruck!